

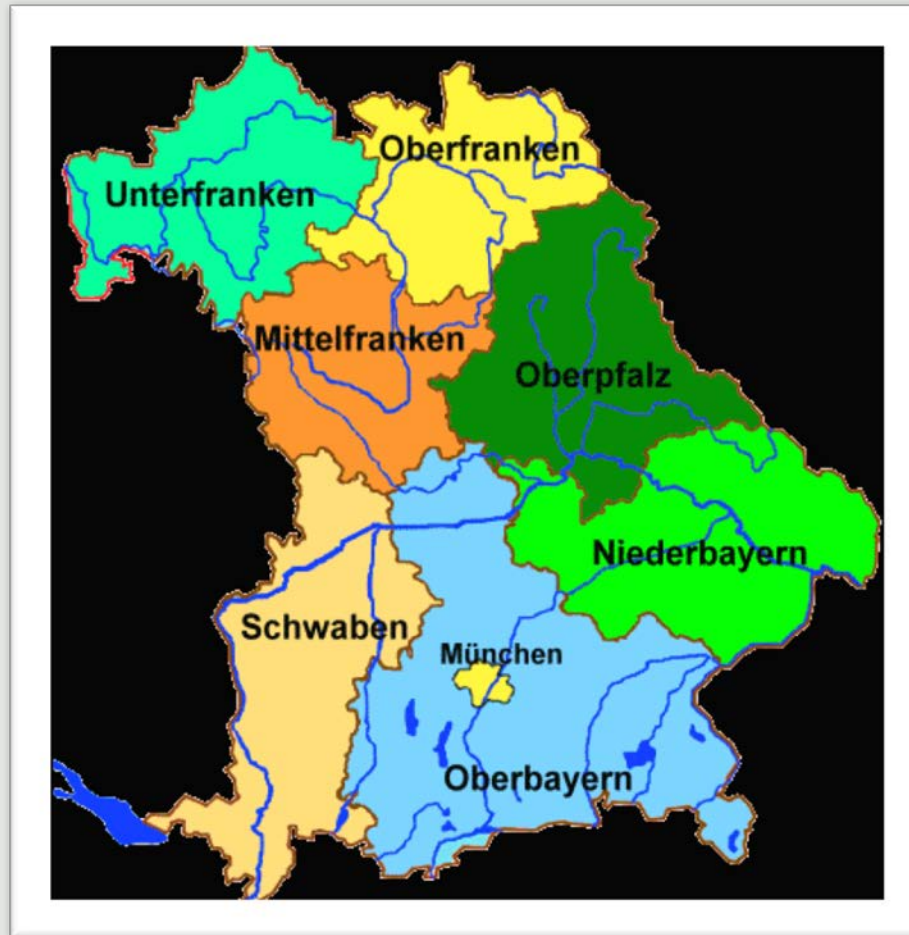
Psychiatrie ohne Selbsthilfe ?!

Jahrestagung der APK 2015

Soziales | Gesundheit | Bildung | Kultur | Umwelt | Heimatpflege

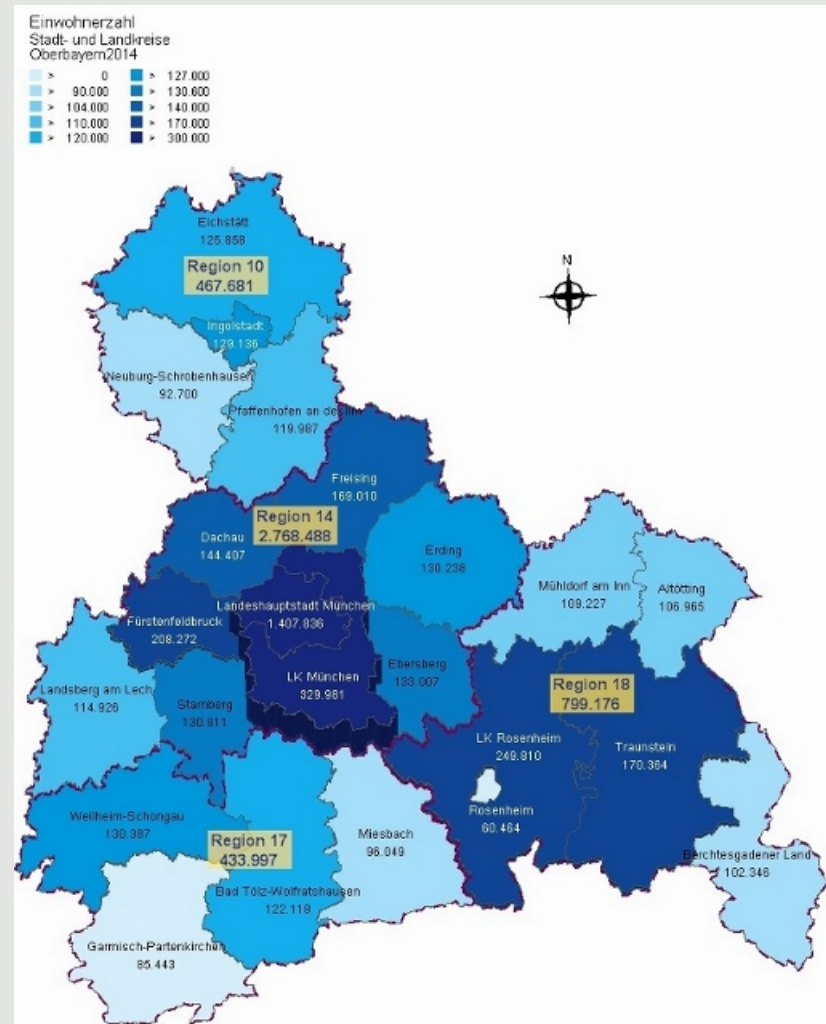
bezirk  oberbayern

Bayern und seine Bezirke



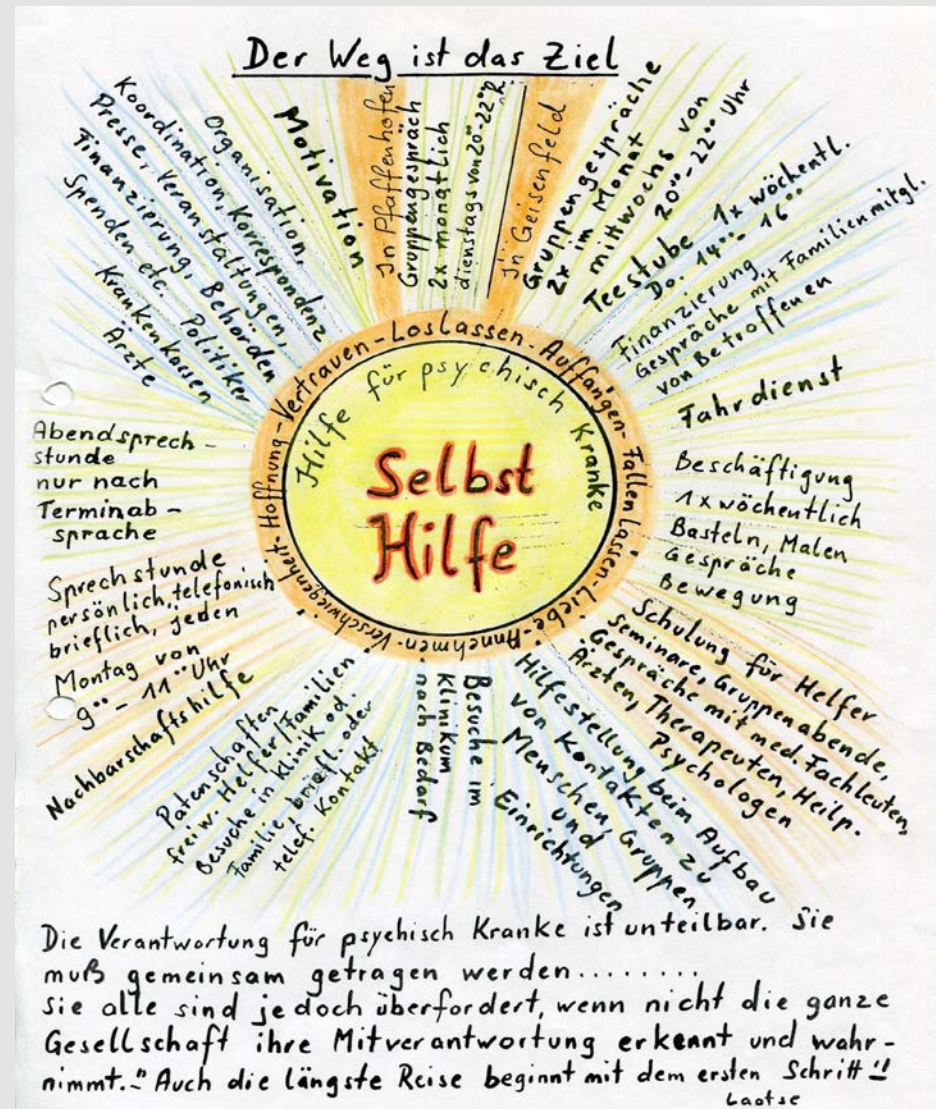
Oberbayern besteht aus
3 kreisfreien Städten und
20 Landkreisen

mit insgesamt ca. 4,5
Mio. Einwohnern



Selbsthilfe-Sonne

entstanden in der
Selbsthilfeorganisation
„Quo Vadis e.V.“



„Die Zeit ist reif für Veränderung?“

Februar 2010

Eine Zukunftswerkstatt erarbeitet mit und
organisiert von psychiatrie-erfahrenen
Selbsthilfegruppenleitern
aus Oberbayern

für Betroffene, Angehörige und psychiatrisch-
professionelle Leistungserbringer
(ca. 180 Teilnehmer)

Arbeiten auf gleicher Augenhöhe



Veröffentlichung mit
Erlaubnis der Künstlerin
Hannelore Schäl

Grundsatzreferate

Psychiatrie Profi:

- „Wunsch und Wirklichkeit (in) der psychiatrischen Versorgung“

Psychiatrie-Erfahrenere:

- „Wirklichkeit und Wunsch (in) der psychiatrischen Versorgung“

Work Shops

1. Gleiche Augenhöhe – Chance oder Illusion
2. Genesung als Auftrag an Patient und Profi
- Selbst- und / oder Fremd–Heilung
3. „Ist es gesund normal zu sein“?
Sinn und Werte einer menschenwürdigen
Gesellschaft

Ergebnis: Gemeinsame Erklärung

- Durch eine intensivierete Kommunikation und Erfahrungsaustausch soll das gegenseitige Verständnis und Verstehen aller Beteiligten an und in der psychiatrischen Versorgung gefördert werden.
- Die oberbayerischen Selbsthilfegruppen für Psychiatrie-Erfahrene, die Selbsthilfe der Angehörigen psychisch Kranker und die anwesenden Psychiatrie-Profis wollen in Zukunft einen verstärkten Dialog „auf gleicher Augenhöhe“ anstreben.

Ziel des Trialogs:

Ein kooperatives, partnerschaftliches Fühlen, Denken und Handeln (= Haltung) soll zur Verbesserung der Lebenswelten

- innerhalb (Optimierung der Versorgungsqualität) und
- außerhalb (Veränderung gesellschaftlicher Perspektiven) der Psychiatrie genutzt werden.

Im Rahmen eines bis heute andauernden dialogischen Prozesses werden Möglichkeiten der bedürfnis- und bedarfsorientierten Veränderungen in den folgenden Aufgabefeldern diskutiert und mit den Verantwortlichen gemeinsam umgesetzt.

1. Psychiatrische Selbsthilfe
2. Behandlung und Therapie (ambulant u. stationär).
3. Beratung und Betreuung.
4. Ausbildung, Lehre, Arbeit und Tagesstruktur (einschl. Fort- und Weiterbildung)
5. Wohnen und häusliches Umfeld.

Arbeitsergebnisse und Projekte

- Gründung der Vereinigung der Oberbayerischen Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener e.V. (OSPE e.V) = ein freiwilliger Zusammenschluss aller Selbsthilfegruppen Oberbayerns;
- Gründung der Vereinigung oberbayerische Initiative der Angehörigen psychisch Kranker (OI ApK) = Zusammenschluss aller Ortsverbände der Angehörigen;
- Flächendeckender Aufbau von unabhängigen psychiatrischen Beschwerdestellen (UpB) in Oberbayern (derzeit sind 7 von 10 geplanten UpB in Oberbayern umgesetzt);
- Unterstützung beim Aufbau von örtlichen Selbsthilfe-Gruppen und von niedrigschwelligen Angeboten für Betroffene und Angehörigen (Peer Beratung);
- Kooperationstreffen zwischen OSPE e.V. und TAG (EX-IN Verantwortung);

Arbeitsergebnisse und Projekte

- **Regelmäßiger dialogischer jour fix mit der Geschäftsführung der psychiatrischen Kliniken des Bezirks Oberbayern (KBO):**

Daraus resultierende Projekte:

- Selbsthilfefachtage in den klinischen Versorgungsregionen;
- Kooperationsvereinbarungen: Qualitative Veränderung der Aufnahme- und Entlass - Standards;
- Erarbeitung einer Behandlungsvereinbarung (derzeit in Modellerprobung);
- Peer Arbeit in psychiatrischen Kliniken/modellhafte Erprobung im Rahmen von EX-IN;

Arbeitsergebnisse und Projekte

Beteiligung der OSPE und der ApK an regionalen und bezirklichen Gremien und Fachtagungen:

- Gremium Gesundheits-, Sozial- und Versorgungsplanung (GSV) mit konkreten Arbeitsaufträgen in Form von Projektgruppen;
- Sozial- und Gesundheitsausschuss (Antrag läuft derzeit);
- Regionale Steuerungsverbände (GPV) und Gremien;
- runder Tisch der Krankenkassen;
- AK Reha+;
- Fachtagungen der KBO, SpDi, nationalen und internationale Psychiatrietagungen, z.T. als Mitwirkende;

Psychiatrie ohne Selbsthilfe ?!

Thesen und Perspektiven (1)

1. Ökonomischer Aspekt:

Nur unter Beteiligung psychiatrischer Selbsthilfe (Experten in eigener Sache) auf allen Ebenen ist die Finanzierung einer qualitativ guten psychiatrische Versorgung dauerhaft zu gewährleisten.

2. Gesellschaftspolitischer Aspekt:

Inklusion im und für den Bereich Psychiatrie kann nur gemeinsam mit den Selbsthilfe – Organisationen der Angehörigen und Betroffenen gelingen.

(„Inklusion von innen“)

Psychiatrie ohne Selbsthilfe ?!

Thesen und Perspektiven (2)

3. Professioneller Aspekt

Das oberstes Ziel jeglichen professionellen Handelns in der psychiatrischen Behandlung, Beratung, Betreuung und Versorgung muss es sein, den Betroffenen so weit als möglich dabei zu unterstützen, seine Eigenverantwortung und seine Selbstbestimmung in seinem gewünschten, für ihn „normalen“ Umfeld wieder zu erlangen.

Kooperationen mit Nachbarschaftshilfen, Laienhilfen, Vereinen und Selbsthilfemöglichkeiten sollten hierbei selbstverständlich sein.